

A B S C H R I F T

eines Briefes, den Herr Dr. Bloch an Herrn Dr. Paul Loew-Beer, den Veranstalter der oesterr. czech. Diskussionsgemeinschaft, geschrieben hat.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich bin eben davon verstaendigt worden, dass eine Einigung zwischen der Demokratischen Union, den Christlich-Sozialen und dem London Bureau auf der Basis zustande gekommen ist, dass das letztere jeden Vorbehalt ruecksichtlich der Unabhaengigkeit Oesterreichs sowohl in der Sache wie im Ausdruck fallen gelassen hat. Obgleich das Verdienstliche dieser Bekehrung angesichts der Moskauer Konferenz nicht gerade hoch einzuschaetzen ist, sind doch hiermit die von den Kommunisten erhobenen Einwendungen gegen eine Zusammenarbeit vollstaendig befriedigt und einer Einigung aller in Betracht kommenden Gruppen steht nichts mehr im Wege.

Unter diesen Umstaenden bin ich der Meinung, dass alle Aktionen in oesterreichischen Angelegenheiten nur mehr gemeinsam vorgenommen werden sollen und dass jede Sonderaktion von einzelnen Personen oder Gruppen zu unterbleiben hat. Ich sehe mich daher genoetigt, meine Zusage hinsichtlich Teilnahme an der Diskussionsgemeinschaft zurueck zu ziehen, insolange diese Diskussionsgemeinschaft nicht im Rahmen einer gesamt-oesterreichischen Veranstaltung etabliert wird.

Ich kann Ihnen nur waermtens empfehlen, Ihren Freunden nahezu legen, der geplanten politischen Vertretung beizutreten. Alle Ideen eines Personen-Komitees oder sonstiger Surrogate sind heute ueberholt.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

gezeichnet Dr. V. Bloch.

Herrn Dr. P. Loew-Beer,
11, Eyre Court
Finchley Road,
NW 8.

Sehr geehrter Herr,

Ich bringe Ihnen diese erfreuliche Stellungnahme des Herrn Dr. Bloch zur Kenntnis und empfehle unseren Mitgliedern und Freunden eine gleichartige Einstellung zu dem in Rede stehenden Problem der DISKUSSIONSGEMEINSCHAFT.

Dr. Muller-Sturmheim m.p.

A B S C H R I F T

einem Erlaube, den Herrn Dr. Bloch an Herrn Dr. Paul Jock-Boer, den
Vorsitzenden der oesterreich. Disputationsgesellschaft, geschriebenen
hat.

Herrn Geschätzter Herr Doktor,

Ich bin eben davon verständigt worden,
dass eine Einigung zwischen der oesterreichischen Union, der Christlich-
sozialen und den Londoner Parteien zur Sache zustande gekommen ist,
dass letztere jeden Vorbehalt hinsichtlich der Disputationsgesellschaft
gegenüber sowohl in der Sache als im Ausdruck fallen gelassen hat.
Obgleich das Verbindliche dieser Erklärung anerkennen der Herrschaft
kann man nicht gerade hoch einschätzen ist, dass doch nicht die
von den Kommunisten erhobenen Forderungen gegen eine Gesandtschaft
vollständig beseitigt und eine Einigung aller in Betracht kommenden
Gruppen steht nichts mehr zu hoffen.

Unter diesen Umständen bin ich der Meinung,
dass die Aktionen in oesterreichischen Angelegenheiten nur noch weiter
aus vorzuschieben werden sollen und dass jede Sonderaktion von einzelnen
Personen oder Gruppen zu unterbleiben hat. Ich sehe mich daher
genötigt, meine heutige Erklärung zu widerrufen an der Disputationsgesellschaft
Gesandtschaft zurück zu ziehen, inwiefern diese Disputationsgesellschaft
nicht in einem anderen Hinsicht die oesterreichischen Voraussetzungen erfüllt
wird.

Ich kann Ihnen nur warmstens empfehlen,
ihren Freunden nahezufragen, der oesterreichischen politischen Vertretung dabei
zuzustimmen. Alle Ideen eines Personal-Komitees oder sonstiger Ausschüsse
sind heute unannehmlich.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

Gesandter Dr. V. Bloch.



Herrn Dr. Paul Jock-Boer,
11, RING GASSE,
WIEN, VIENNA.
Nr. 8.

Herrn Geschätzter Herr,
Ich bringe Ihnen diese erteilte Bescheinigung
des Herrn Dr. Bloch zur Kenntnis und empfehle unseren Mitgliedern und
Freunden eine gleichzeitige Einseitigkeit zu dem in Rede stehenden Problem
der DISPUTATIONSGESellschaft.

Dr. Julius Strohalm u. p.